

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 11-1

Artikel: Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven : Beilagen

Autor: T.v.L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestimmt gewesen. Das oben genannte Stadtbuch mit den zwei Rödeln hierher zu weisen, dürfte nicht ohne Berechtigung sein.

6) Nr. V. endlich ist ein für sich dastehendes Werk und steht in keinerlei Verbindung mit den übrigen Büchern. Es ist kein Stadtbuch, sondern es will eine Chronik sein, die aus den Thatsachen, aus den Quellen, aus andern Chroniken eine Zusammenstellung des Wissenswerthesten macht, was die Stadt Brugg betrifft.

Diese Ergebnisse führen zu dem Schlusse, dass die sogenannten Rothen Bücher mit Ausnahme des letztgenannten einen officiellen Charakter hatten, von Schultheiss und Rath angeordnet und vom Stadtschreiber von Brugg geführt wurden.

Dr. J. J. Bähler, Bezirkslehrer.

Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven. Beilagen.

No. 1.

(S. No. 43 der Regesten, im Anzeiger von 1863. No. 4. S. 60)

Basel 1301, November 29.

Dem erbern Heren graven Hermann von Svltz hoverichter mines Heren kvnig Albrechtes dez Römischen kvniges, Entbüt ich graue Hermann | von Honberg minen diennst, und tvon vch kund als mir von hove vnd von dem gerichte bevolhen wart in der sache, einsit grauen Fridrichs | von Toggenburg dez alten, vnd ander sit ysaachs Herne dez Juden von friburg, die kamen beid sit vür vns ze Basel als in der Tag ge | macht wart, do saste der vorgeante von Toggenburg, Hern Peter den schaler, vnd Herrn Mathis den Richen Rittern von Basel von sinen | wegen, vnd ysaach Hern der Jude, Hern Hildebranden spenlin von Spanegge, vnd Hern Walther Spörlin von Friburg von sinen wegen | ze mir. Do greif graue friderich von Toggenburg an sin gezvgn als er von houe gescheiden waz vnd zoch sin warheit an vinclin | den Juden von Klingenowe Bischofes bruder von dem dü sache von erste rürte, der da ze gegen waz in dem houe da ich ze gerichte | saz, vnd gebot deme Juden mit vrteil dristunt vür mich, als da erteilt wart, daz er ein wahrheit seite, die er wuste, über die selben | sache, der Jude welte vür nvt, da wart erteilet, daz | ich in mit gerichte twingen solte, oder waz besserunge da uber horte, vnd davmbe bit ich vch, daz ir mir enbietent wie ich den Jvden vnd ander | Juden getwingen svlle an die er sin warheit zvht, do greif er an ander sin gezüge, vnd gedingete siner warheit an Her Rö | degern den Manessen von Zürich, vnd jach im och der siner warheit mit dem eide, als verre daz da mit vrteil erteilet wart | daz er ime volleclich geholfen hette, och half im Herr volrich von Schoenenwerde daz selbe mit dem eide, als Her Ruodeger der Ma | nesse, vnd seitent die beide vf irn eit, daz der vorgeante vinclin | ze gegen waz vnd ander Juden vnd Cristen genuoge, da div | satzvnge geschach von dem vorgeanten von Toggenburg vnd Bischof dem vorgeanten Jvden. Und davon gaben wir dem | vorgeanten von Toggenburg einen andern tag an dem nehesten Mentage vor wienachten, daz er da sin gezvge leite als verre | als er mac oder an andere tagen die im geben werdent, vnd wart och vor vns erteilet mit gevallem vrteile, wer daz der | vorgeante vinclin sturbe vnze ze den vorgeanten tage, daz er geholfen hette dem vorgeanten von Toggenburg, wan | es wanlich waz daz er nvt sagen wolte, dvr sines bruder willen dez vorgeanten Bischofes von dem dv sache da röret. Und | daz daz war si, daz spreche ich graue Herman bi minem eide, vnd wir die vorgeanten viere Her Peter der Schaler Her | Mathis der riche, Her Hildebrant spenlin vnd Her Walther Spörlin bi vnserm eide, daz wir diz sahen vnd hörtent, vnd | hervber zu einem waren vrkvnde, so han wir der vorgeante graue Herman vnd die vorgeanten viere vnser ingesigele | gehenket an diesen gegenwerten brief. Ditz geschach ze Basel in dez Tuombropstes hove do man zalte von gottes ge | burte drizehen hundert jar in dem ersten Jare an dem Mitwochen vor sant andres tage.

Gubernialarchiv Innsbruck. Die fünf Siegel sind ziemlich wohl erhalten.

No. 2.

(S. No. 49 der Regesten im Anzeiger von 1863. No. 4. S. 60.)

Zürich 1310, October 17.

Allen, die disen brief sehent alder hörent lesen kund Ich Lütold von Regensberg Hern Uolrichs seligen sun von | Regensberg, frige im Costentzer Bistvme; vnd vergien offentlich an disem brieve, das ich miner frowen, miner | mvoter gelobt han, vnd dar vmbe ze den heiligen gefworn han, das ich, dv manlehen elü, dü mir min vater selige | verlafzen hat vnd dv ich von im geerbethan, niemen verkofen soll, noch empfroenden mir selber noch minen erben | enheinen weg, weder sus noch so für disen tag hin, vnd han das dar vmbe getan, wan si mir dv manlehen | von Graven Rvoldolf von Habzburg, vmb sechzig march silberf erlediget hat dv im dar vmbe haft | weren. Vnd zeinem offenen steten vnd gewaren vrkvnde des vorgeschribenen allef so besigell ich disen brief | mit minem ingesigel offentlich — Ich bitte ovch die edeln Heren Hern Jacob von warta, Herrn Chunrat von Tengen | Heinrich von Tengen frigen, wan sy ze gegen waren, da das beschach, das sy ir ingesigeln ovch an disen brief | henken, zeinem waren vrkvnde allef des vorgeschribenen. Wir Her Jacob von warta, Her Chunrat von Tengen | vnd Heinrich von Tengen die vorgehenden dvr die bette vnfers Oeheimf Lütolz von Regensberg des vorge | nanden, henken vnser ingesigel an disen brief offentlich, wan wir da bi gewesen sin da dis vorgeschribene besche | hen ist. Dis beschach zvrich vnd wart dierre brief geben do man zalte von Gottel geburt dryzehen | hundert iar, dar nah in dem zehenden Jare, an dem nehsten fritage nach sant Gallen tult, do Indictio was dü nünda. | Da ze gegen ovch waren Her Johans der lvpriest ze wennigen. Her Heinrich von lunkost. Her Pilgrim von Jestetten rittere. | Johans von Zollikon vnd ander erbern lvtte.

Gubernialarchiv Innsbruck.

Das Siegel hängt ziemlich wohl erhalten. S. L. . OLDI . IVNIORIS . DNI . DE . REGENSBERG ; das zweite Siegel fehlt; das dritte zeigt nur noch ein Fragment eines Einhorns; das vierte schildförmige zeigt das Einhorn mit der Umschrift: S . HEINRICI . NOBILIS . DE . TENGEN.

No. 3.

(S. No. 406 der Regesten im Anzeiger von 1864. No. 3. S. 46.)

Innsbruck 1413, April 6.

Wir Fridrich Graf zu Toggenburg Herre ze Pretygew vnd ze Tafos, Bekennen vnd tun kunt, Als mir der Hochwirdig | fürst min gnediger Hr. Her Vlrich Bischof ze Brichsen mich von sundern gnaden begnadet hat, vnd mir vnd minen erben die vogtey | des klostere ze Tysentis mit aller zugehörung verlihen hat nach laut vnd sag der kayserlichen brief, die er vnd | sein Gotshaus darvmb hat, Also gelob ich by minen trewen dem egenanten minem Herrn von Brichsen seinem Gotshaus vnd | nachkomen gehorsam vnd dienstleich ze sein als denne Lehensrecht ist, vnd des ze vrkund gib ich dem vorgehenden seinem | Gotshaus vnd nachkomen den brief versigelten mit meinem eygen anhangenden Insigel. Der Geben ist ze Insprugk am | Montag nach letare. In der vasten. Nach Kristis geburde. In dem vierzehnhundertisten Jar vnd in dem drewzehnten Jare.

Gubernialarchiv Innsbruck. Das Siegel hängt nicht mehr.

N. 4.

(S. No. 449 der Regesten im Anzeiger von 1864. No. 3. S. 47.)

Innsbruck 1425, October 25.

Wir Johans von gotes gnaden Bischof ze Kur. Bekennen vnd tun kunt offentlich mit dem brieve. Daz wir dem durchleuchtigen Hochgebornen fürsten vnd Herren, Herzog Fridrichen Herzogen ze Oesterrich etc. Grauen ze Tirol etc. verlihen haben vnd leihen auch mit dem brieve; willikleich mit rechter wissen, vnd mit aller der ordnung vnd beschaidenheit vnd kraft, worten, werken vnd geperden, die von Recht vnd gewonheit, dhains wegs darzu gehören, was wir Im zu recht daran verleihen sullen oder mügen von erst das Schenkchambt ze Kur, mit sambt den Gütern, gelegen in dem Brettengew, die vor zeiten die von Aspermont Innegehabt habent, vnd (in) dasselb Schenkchambt gehören. Item den Grunt der vesten Tirol Item ain tail der vesten Reichenberg. Item die Vesten Marczschenyns gelegen zwischen der Lanntquart, dem wasser, vnd dem dorf yins. Item die Vesten

Rodund gelegen in dem Münstertal. Item vnd alle diu Lehen, die er als Graf von Tirol von dem egenanten vnserm Gotzhaus hat mit allen irn zugehörungen, wo die gelegen vnd wie die genant sind, getrewlich vnd an alles geuarde. Vnd des ze urkund haben wir vnser Insigel haissen henkhen an diesen brief. Der geben ist ze Insprukg, des nachsten Sontags vor allen heiligen tag. Do man zalt nach kristis geburde vierzehenhundert vnd fünf vnd zwaintzig Jare.

Gubernialarchiv Innsbruck.

No. 5.

(S. No. 452 der Regesten im Anzeiger von 1864. No. 4. S. 63.)

Neustadt 1480, Januar 16.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keiser, zu allen zeiten Merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Kunig, Hertzoge zu Oester | reich zu Steir zu kernden vnd zu Crain, Graue zu Tirol etc. Embieten vnsern vnd des Reichs lieben getrewen Schultheissen Burgermeistern Amman | Reten vnd gemeinden der Stette vnd Lennder Zürich Bern Lucern, Freiburg im Vechtland, Solothörn, Schaffhausen, Sanct Gallen, Sweitz, Vnnderwalden | Vre, Zug, Glaris, Appenzelle, vnd andern gemeinen Eidgenossen, vnser gnad vnd alles gut. Lieben getrewen Vns hat der Hochgeborn | Sigmund Ertzhertzog zu Oesterreich etc. vnser lieber vetter vnd fürst, fürbracht, Wiewol die lanndtgrafschaft Nellenburg mit allen Ober | keiten, Herlichkeiten vnd gerechtigkeiten Im vnd vnserm löblichen Haws Oesterreich zugehore, vnd Er einem yeder, der dar Inn gerechtigkeit zu haben | vermeinet, Rechts vor vns, als Romischen kaiser seinem Rechten Herren vnd ordenlichen Richter, nie widergewesen, vnd noch nicht were; So hett doch | der wolgeborn Eberhart der Elter Graue zu Wirtemberg vnd zu Mumppegart, vnser Swager vnd des Reichs lieber getrewer sich für das | Slos kreyen, das in derselben Lanndtgrafschaft gelegen, vnd sein offen Slos sey, on all Rechtlich ervordrung aus eigem gewalt, frevel, vnd gedurstikeit | wider Ordnung vnd satzung der Gulden Bulle vnser kuniglich Reformacion, vnnnd vnser vierJerigen gesetzen vnd erstreks Friden mit Herescraft | gelegert, vnd das zu erobern vnnderstanden. Auch einen Perg in der gemelten Lanndtgrafschaft genant Megdperg so Im, vnd vnserm Haws | Oesterreich zustee, on sein, als Herren vnd lanndsfürsten willen vnd erlauben, zu pawen vnd bevesten fürgenommen, das Im vnd dem yetzbewusten | vnserm Haws Oesterreich, wo des gestatt werden solt, zgedulden vnleidlichen were, vnd in kunftig zeit, zu merklichem abbruch vnd schaden | erraichen möchte, Vnd hat vns darauf als Römischen keiser, seinen Rechten Herrn, demutlich angerufen vnd gebeten Ine dar Inn gnediglich | zu fürsehen vor solhem vnpillichen gewalt mit geburlicher Hilfe zu verhütten, Wann wir im des genanten vnners lieben Vetter vnd | fürsten Ertzhertzog Sigmunden, zu Recht mechtig, vnd willig sein, dem gemelten vnserm Swager von Wirtemberg vmb sein gerechtigkeit, ob | Er der zu dem oberürten Megdperg zu haben vermeinet, auf sein gebürlich eruordnung des fürderlich gegen Ime zuge | statten. Gebüret vns, als | Ir selbs verstent, solich frevenlich mutwillig fürnemen nit zgedulden, Sonnder den genannten vnsern lieben vetter vnd Fürsten Ertzhertzog | Sigmunden bei Recht, vnd dem, so Ime, vnd vnserm Haws Oesterreich zugehöret zu hanndhaben vnd haben Im darauf erlaubet, beuolhen vnd | geheissen, das gemelt fürgenommen gepew widerumb abzeprechen. Vnd gebietten Ew darauf allen vnd Ewer yedem besonder von Romischer | keiserlicher macht volkomenheit ernstlich vnd vestiglich mit diesem brief, vnd wellen, Ob der genant von Wirtemberg solli gepew zuvolziehen | vnndersteen vnd Euch der yetzgemelt vnser lieber Vetter vnd Fürst, des halben in gemein vnd sonnderheit, vmb Hilf vnd beistannd ersiechen | wurde, daz Ir Im dann dar Inn von vnser vnd des heiligen Reichs wegen, Ewer getrew Hilfe, Rate zuschub vnd be | stanndt beweiset, vnd dar | Inn nit verziehet, damit ferrer unrat, so daraus erwachsen möcht, vermiten beleib, als Ir vns vnd dem heiligen Reich des zutunde schuldig sey | daran tut Ir vnser ernstliche meinung vnd sonnder gefallen. Geben zu der Newenstat am Sechzehenden tag des Monats January Nach | Cristi geburd vierzehenhundert vnd im Achtzigisten Vnser Reiche des Romischen im vierzigsten, des Keiserthumb im AchtvndZweintzigsten | vnd des Hungerischen im Ein vndzweintzigsten Jaren.

Unbesiegeltes Concept im Ferdinandeum zu Innsbruck.

No. 6.

(S. No. 163 der Regesten im Anzeiger von 1864. No. 4. S. 65.)

Constanz 1507, Juli 18.

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer Kunig zu allentzeiten merer des Reichs zu Hungarn | Dalmatien Croatien etc. Kunig, Ertzhertzog zu Oesterreich Hertzog zu Burgundi zu Brabant vnd Pfaltzgrafe etc. | Bekennen offenlich mit disem brieue vnd tun kund allermänniglich das wir guetlich angesehen | die getrewen annemen vnd nützlichen dienste, So vns der Ersam gelert vnnser getreuer lieber doctor | Johann Schadt, vnnser Rate langetzeit vnd sonderlich ytz in vnnser Hand- vnd vebung mit der Aid | gnoschafft vns vnd dem heiligen Reiche zu nutz vnd guetem getan vnd bewiset hat, darumben | wir Ine auch billich zubegnaden bedacht. Vnd haben demnach mit gutem wissen vnd willen | aus aigner bewegnus demselben vnnserm Rate doctorn Johan Schaden zuegesagt vnd versprochen | Tunn das auch in craft ditz briefs. Also wann wir daz Hertzogthumb Mayland so der Kunig | zu Frannkreich wider vns vnd das heilig Reich als ain Cammer desselben Innenhat vnnserm furne- | men nach Erobern werden, des wir dann mit gottes hilf in kurtz zu beschehen verhoffen. Das | wir also dann bemeltem vnnserm Rate doctor Johann Schaden ain gnad ergotzlicheit vnd vererung | obberuerter seiner getreuen vleissigen dienste gueten hanndlung vnd woltat Biss in Sechstauw- | send gulden Reinisch werdt beweisen tun vnd Raichen, ine auch derselben habhaft machen sollen | vnd wollen, getrewlich vnd vngeuerlich. Mit urkund ditz briefs Besigelt mit vnnserm anhang- | enden Insigel. Geben zu Costentz am achtzehenden tag des Monats Juli. Nach Cristi geburd | Funftzehenhundert vnd im Sybenden. Vnnsrer Reiche des Romischen im Zwayvndzweintzigsten vnd des | Hungrischen im Achtzehenden Jaren.

Concept auf Pergament im Ferdinandeum zu Innsbruck.

Th. v. L.

KUNST UND ALTERTHUM.

Zwei Bronzestatuetten aus Avenches.

Der an Denkmälern römischen Lebens und römischer Kunst so fruchtbare Boden des alten Aventicum hat kürzlich wieder zwei interessante Bronzestatuetten geliefert, welche von ihrem Eigenthümer, Herrn Oberst Schairrer, an Herrn Dr. Ferd. Keller zur Ansicht gesandt uud nach den hier in Zürich davon genommenen Photographien auf der beiliegenden Tafel abgebildet sind. Die eine derselben, in ihrem jetzigen Zustande 10 Centimeter hoch, stellt einen Gladiator aus der Classe der nach ihrer Bewaffnung so benannten Samnites¹⁾ vor, in der Stellung eines ruhig und fest den Angriff des Gegners Erwartenden. Grosse theils nackt, trägt er nur um die Hüften und Lenden den aus zahlreichen ähnlichen Darstellungen bekannten, oben durch einen breiten Gurt abgeschlossenen Schurz: das etwas vorgesezte und daher gebogene linke Bein, auf welchem das Gewicht des Körpers ruht, ist vom Knie abwärts durch eine starke, inwendig gefütterte Eisenschiene geschützt, während der zurückstehende rechte Fuss nur mit einer bis an die Wade reichenden Gamasche über der Sandale bekleidet ist. Am linken Arme trug der Gladiator den grossen, länglich viereckigen (oder halbcylinderrförmigen) Schild, welcher den ganzen Körper von dem mit dem Helme bewehrten Kopfe abwärts bis zu der Beinschiene deckte: in Folge der Anfügung desselben ist der linke Unterarm unserer Statuette nicht modellirt, sondern an der Aussenseite

¹⁾ Es kann auch ein Mirmillo sein; doch ist dies, da der für diesen speciell charakteristische Helm unserer Figur fehlt, nicht sicher auszumachen.